

INHALT

Kapitel 1	
Einleitende Bemerkungen	7
Politische Theorien in der neueren Ständeforschung – Zur Sozialgeschichte der politischen Theorien im Reich – Der »Politicus« – Kategorien der Analyse und Gliederung der Darstellung	
Kapitel 2	
Althusius 1614	17
Absolute und beschränkte Monarchie in der Reformationszeit – Althusius: Entwicklung und Grundlagen seiner »Politica« – Landstände und Reichsstände – Stände und Ephoren – Monarchischer Magistrat und Ständeversammlung – Argumente für die Repräsentativverfassung	
Kapitel 3	
Die Zeit Conrings	33
Die Kritiker des Althusius und seine Antikritik – Der Aristotelismus als Sieger: Grotius, Arnisaeus, Conring – Besold: Eine Theorie der landständischen Territorialverfassung – Konzeptionen der Reichspublizistik: Doppelte Souveränität – Regierungs- und Verwaltungsform – Grundgesetze und gesetzgebende Gewalt – Mischverfassung und Gewaltenteilung – Der Staatenstaat – Der Neustoizismus und die absolute Fürstenherrschaft – Arcana imperii und Staatsräson – Die Regimentslehren konservieren die Landstände	
Kapitel 4	
Zwischenspiel: Die absolute Monarchie Frankreichs – ein Vorbild?	58
Drei Gemeinplätze der Absolutismus-Deutungen – Im Spiegel der Staatenkunde: Limnaeus 1654 – Conring 1660/62 – Gastel 1675 – Pufendorf 1682 – Gundling 1712 ff. – Schmeizel 1732 – Preußen als Vorbild im 18. Jahrhundert – Rückblick	
Kapitel 5	
Treuer 1719	80
Die Kontroverse: Politischer Hintergrund – Lebenslauf und soziale Stellung der Kontrahenten – W. v. Schröder: Despotisches Gottesgnadentum – Das institutionelle Gottesgnadentum – Übereinstimmung mit der Naturrechtslehre: Pufendorf – Die Varianten der katholischen Staatslehre – Treuer: Die ständische Monarchie als naturrechtliche Verfassungsnorm – Begründungen – Beschränkte und gemischte Monarchie – Der Vorrang der Verfassung vor dem Notstandsrecht – Absolutismus als Barbarei – Der historische Kanon der Freiheitskämpfe	

Kapitel 6	
Justi 1759	100
<p>Kontinuitäten zwischen Aufklärung und Vormärz – Diskontinuität: Justi als kritischer Publizist – Das Prinzip der Machtbeschränkung und die Gewaltenteilung – Zwei Reformwege: 1. Von der ständischen zur demokratischen Repräsentation – Reform der Repräsentation bei den reichspatriotischen Publizisten – England als Vorbild und Irrweg – 2. Vom absoluten Selbstherrscher zum Beamtenabsolutismus – Die »gesetzmäßige Monarchie« – Fortentwicklung der Repräsentationskonzeptionen bis Kant</p>	
Kapitel 7	
Majer 1799	121
<p>Traditioneller und napoleonischer Absolutismus – Landstände keine Repräsentation: 1. F. Schlegel: Die »landständische Verfassung« als sozialständische Interessenvertretung – 2. Majer: Die Staatsrechtslehre des Machtpositivismus – Von der Pluralität der Staatsrechtssysteme zur Staatssoziologie – Kontinuität oder Diskontinuität in der Entwicklung der konstitutionellen Monarchie?</p>	
Kapitel 8	
Abschließende Thesen	130
<p>1. Terminologie: Statt »Absolutismus« »frühneuzeitlicher Fürstenstaat« – 2. Einfluß der Konfessionen: Kristallisationen, aber keine Festlegungen – 3. Kontinuität: Die »konstitutionelle Monarchie des monarchischen Prinzips« ein traditionelles Element der politischen Theorie – 4. Deutscher Sonderweg: Relativismus, Despotismus, beschränkte Monarchie, Wohlfahrtsstaat – 5. Bürgertum: Die wechselnden Koalitionen des Gelehrten- und Beamtenstandes – 6. Politische Theorie und fürstliche Politik: Gegensätze und kritische Distanz – 7. Regionalismus – auch in der politischen Theorie</p>	
Abkürzungen	143
Personenregister	145